

# Danziger Dampfboot



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Nachmittags 5 Uhr. Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr. Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonniert für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt. Monatlich für Diesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal des „Danziger Dampfboots“ werden bei allen Königl. Postanstalten, hier am Orte in der Expedition, Langg. 35, Hofgebäude, angenommen.

## K u n d s c h a u.

Berlin, 24. Juni. Von Seiten des Ministers des Innern sind die Oberpräsidien der Monarchie beauftragt worden, zum Behufe der legislativen Erörterung der Frage: ob und inwieweit ein Bedürfnis vorliege, im Wege der Gesetzgebung eine Beschränkung des zu frühen und leichtsinnigen Eingehens von Ehen herbeizuführen, durch die betreffenden Regierungen die auf diesem Gebiete hervorgetretenen thatsächlichen Wahrnehmungen festzustellen.

— Aus dem Jahres-Berichte der Allgemeinen Landes-Stiftung als National-Dank zur Unterstützung der vaterländischen Veteranen und invaliden Krieger in Preußen pro 1856 wird man mit großer Befriedigung die höchst erfreuliche und segensreiche Wirksamkeit der Stiftung erblicken. Es haben sich nicht allein die laufenden bestimmten Beiträge um 2937 tlr. 3 sgr. 7 pf., die zufälligen Einnahmen um 3251 tlr. 10 sgr. 5 pf. und die Schenkungen, Legate und Vermächtnisse um 10,223 tlr. 23 sgr. 3 pf. gegen das Vorjahr vermehrt, sondern es sind auch 2402 tlr. 10 sgr. 3 pf. mehr als im Jahre 1855 zu Unterstützungen aufgewendet worden, während der Vermögens-Zustand der Stiftung sich gleichwohl im Jahre 1856 um 33,135 tlr. 4 sgr. 6 pf. vermehrt hat.

Köln, 20. Juni. Das erste Joch der neuen Rheinbrücke ist fast fertig zu betrachten und kein zweites liegt schon das Hauptgerüste von Eisen, das nur noch mit Sittern verwebt zu werden braucht. Mit dem Herbst dürfte also die Aufgabe auf das glänzendste gelöst sein und im nächsten Frühlinge die andere Hälfte des großen Werkes um so rascher aufgeschlagen werden, da man das Material dazu fertig hat, und die Arbeiter geübt sind.

Wien, 22. Juni. Die Silbersendung aus Hamburg für die österreichische Nationalbank ist gestern hier mittelst Separat-trains der Nordbahn angekommen. Die 10 Millionen M. W., welche hiemit der Senat von Hamburg an die Bank zurückzahlt, waren diesem am 13. Dezember vorigen Jahres auf die Dauer von einem Jahre geliehen worden, und die Rückzahlung ist mithin sehr früh vor Eintritt des Verfalls erfolgt. Das Geschäft, welches die Bank hiebei gemacht hat, ist ein ganz vortheilhaftes, da sie 6 pCt. an Zinsen bezogen hat. Die übrigen nach Hamburg geliehenen 5 Millionen M. W. wurden schon früher zurückgezahlt.

Paris, 25. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält ein Kaiserliches Dekret, in welchem es heißt, daß der Kaiser, um erneuertes Zeugniß von seiner Sorgfalt für Algerien und die Kolonien zu geben, befohlen habe, für dieselben ein besonderes Ministerium zu bilden. Dem Prinzen Napoleon ist die Leitung übertragen worden.

— Die Frage der Donaufürstenthümer ist in der Pariser Konferenz auf dem alten Flecke, es sind, nicht die einzelnen materiellen Bestimmungen, sondern es ist die große Prinzipienfrage, welche die Ansichten auseinanderhält. Soll die gegenwärtige Organisation definitiv, oder als vermittelnder Uebergang zur Union betrachtet und hingestellt werden? das ist die große Vorfrage, über welche eine Einigung bis jetzt nicht erzielt ist. Es scheint indes, als ob von Seiten Frankreichs, welches ursprünglich eine rumänische Krone anstrebte, nunmehr eine möglichst konstitutionelle Einheit der beiden Fürstenthümer angestrebt werde. Graf Walewski soll vorgeschlagen haben, daß jedes derselben

seinen eigenen Hospodar erhalte, daß dagegen die Landesvertretung — und zwar eine Repräsentation mit sehr ausgedehnten Befugnissen für beide gemeinschaftlich werden solle. Dem widerstrebt natürlich Oesterreich und die Pforte auf das Lebhafteste. — Fuad Pascha ist ernstlich erkrankt. Die Konferenzen sind natürlich durch diesen nicht vorgesehenen Fall auf unbestimmte Zeit vertagt, und da bis heute das Organisations-Werk nur ganz unerheblich fortgeschritten ist, möchte es wohl Ende Juli werden, ehe die Herren Bevollmächtigten mit ihrer Arbeit zu Stande kommen.

— Die Beziehungen zu Rußland müssen in der That jetzt sehr freundlich geworden sein, denn der Kaiser Alexander hat, wie dem „Pays“ aus St. Petersburg geschrieben wird, den französischen Botschafter, Herzog von Montebello, aufgefordert, ihn auf seiner Reise nach Archangel zu begleiten.

— Die Regierung hat beschlossen, die französische Schiffs-Division an der westafrikanischen Küste unter das Kommando eines Kontre-Admirals zu stellen, während dieselbe bisher bloß von einem Schiffs-Kapitain geführt worden war.

— Ein Artikel des „Constitutionnel“ gegen die im englischen Oberhause geschehenen Aeußerungen über die Ausführung freier Neger nach französischen Kolonien, von dem Chef-Redakteur dieses offiziellen Blattes, Herrn Amed. Renée unterzeichnet, schleudert die allerheftigsten und bittersten Angriffe gegen England. Auch die „Patrie“ bringt einen heftigen Artikel und zwar zu Gunsten des Königs von Neapel. England wird heftig getadelt, daß es den König auf so hochmüthige Weise seine Macht habe fühlen lassen; es hätte dies um so weniger thun dürfen, als Frankreich und England beinahe in Feindschaft mit ihm seien. Frankreich habe nichts gegen seine Verbündeten thun, aber es habe ihnen auch nicht seine vollständige Billigung gewähren können. England ist — wie die „Patrie“ weiter bemerkt — nicht immer edelmüthig gegen die Schwachen gewesen, die es oft seinem Ehrgeiz, seinem Handel geopfert habe; Frankreich dagegen habe immer die Schwachen unter seine Protection genommen und sie gegen die Starken beschützt. — In der Cuba-Frage gehen England und Frankreich ebenfalls nicht ganz zusammen, indem Graf Walewski dem diesseitigen spanischen Gesandten erklärt haben soll, England möge sich Cuba gegenüber zu was immer für eine Politik bewegen fühlen, Frankreich seinerseits werde Spanien niemals verlassen.

London, 24. Juni. In der so eben stattgehabten Sitzung des Oberhauses verlas Lord Malmesbury die offiziellen Mittheilungen der französischen Regierung in Betreff der Begebenheit auf der „Regina Coeli“. In diesen Mittheilungen wird versichert, daß die auf diesem Schiffe befindlichen Neger freie mit liberalen Pfaffen versehene Auswanderer gewesen seien, daß der Capitain Simon den Engländern niemals gestattet habe, sein Schiff anzuhalten, und daß die Franzosen somit die Berechtigung gehabt hätten, es zurückzunehmen.

— Prinz Alfred, der zweitgeborene Sohn der Königin, erschien am 20. d. M. an Bord der Dampfschacht „Black Eagle“ im Hafen von Cork (Irland), steuerte jedoch, ohne das Land betreten zu haben, nach kurzem Aufenthalt wieder in die hohe See hinaus. Es heißt, er wolle bei der Versenkung des transatlan-



tischen Kabeis gegenwärtig sein, und habe sich nach dem Stelldichein des Kabeisgeschwaders begeben, von dem man, seit es die Rhede von Plymouth verließ, keine Kunde erhalten hat.

General Klapka, der sich in Genf angesiedelt, war mehrere Tage in London, um eine von der Post erhaltenen Konzession zur Gründung einer türkischen Bank zu verwerthen.

Kopenhagen, 22. Juni. Zu Ehren des verstorbenen Generalleutnant v. Bülow hat der König eine Trauerparade befohlen, die heute, als an dem Tage, an welchem die irdischen Ueberreste des Generals auf dem Kirchhofe in Düppel zur Erde bestattet werden, in allen Garnisonen der Monarchie abgehalten wird.

Christiania, 19. Juni. Der König hat den Herren Glas und Elliot auf ihr Gesuch die Konzession zur Anlage eines unterseischen Telegraphen von Großbritannien nach der norwegischen Küste und zur Errichtung einer Telegraphen-Station daselbst erteilt.

Teheran, 20. Mai. Die türkisch-persischen Grenzprovinzen in Aderbidshan sind im Aufstande und von türkischen Kurden überfallen worden.

New-York, 9. Juni. Die durch die angeblichen britischen Uebergriffe verursachte Aufregung sieht auf dem Punkte, eines natürlichen Todes zu sterben.

Nachrichten aus Utah versichern mit Bestimmtheit, Gouverneur Cumming sei nicht aus Deseret, der Stadt am großen Salzsee, vertrieben worden. Auch seien die Mormonen keineswegs kriegsgerig gesinnt. Im Gegentheil, Brigham Young sei vollkommen geneigt, ihm alle Autorität zu übertragen, und die Mormonen hätten jeden Gedanken daran, sich den Truppen der Vereinigten Staaten zu widersetzen, aufgegeben.

### Kokales und Provinzielles.

Danzig, 26. Juni. Sr. Maj. Schrauben-Dampfschiff „Grille“ ist heute Morgens 7½ Uhr auf unserer Rhede angekommen. An Bord befindet sich Se. Königl. Hoheit, Admiral Prinz Adalbert mit seinem Adjutanten Lieut. z. S. Chüden. Se. Königl. Hoheit war vorgestern Abende in Stettin angekommen und hatte sich gleich an Bord der „Grille“ begeben, um gestern früh auf derselben nach Swinemünde und Danzig abzugehen. Der Chef des Stabes der Marine, Capitän z. S. Dell ist gestern mit dem Abendzuge hier eingetroffen und hat sich heute früh mit dem hiesigen Marine-Stationsschef per Boot nach der „Grille“ begeben. Man weiß bis jetzt nicht, ob Se. Königl. Hoh. an Land kommen wird, vermuthet vielmehr, daß der Prinz-Admiral mit der vor Anker liegenden „Thetis“ und der „Geston“ nach der Zahme absegeln wird.

Gestern Abend gegen 9 Uhr hat Sr. Maj. Transport-Schooner „Hela“ die hiesige Rhede wieder verlassen und ist in See gegangen.

Se. Exc. der General-Lieutenant v. Brauchitsch, General-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Commandeur der 2. Division ist von Berlin nach Bad Rehm gereist.

Heute Nachmittag lief das prächtige Fr. Heyn'sche Fregattschiff: „G. F. D. Heyn“, welches diesen Namen zu Ehren des Vaters des Rhebers führen soll, mit 2 feinen Decken versehen, glücklich vom Stapel. Es ist das größte Kauffahrer-Schiff, was je im preussischen Staate erbaut oder für preussische Rechnung in Fahrt gewesen ist, denn es hat ca. 660 R.-L. Tragfähigkeit, bei einer Breite von 36 F. und einer Rietlänge von 136 F. 6 Z. Da das Schiff zu transatlantischen Fahrten bestimmt ist, so ist es besonders fest gebaut, und sind die Materialien von vorzüglicher Beschaffenheit gewählt. Einige 80 eiserne Kniee und Bände halten die Rippen und andere Holztheile zusammen, und 19 Fuß hoch sind die Planken durch kupferne Bolzen befestigt, eine Kupferhaut wird noch in England überzogen. Zwei elegante Kajüten, eine Damen- und eine Herren-Kajüte, sind zur Aufnahme von Passagieren bestimmt. Der Danziger Kapitän Stroßreuter hat die Führung des Schiffes übernommen.

Gestern Abend fiel der 7jährige Sohn des Schiffkapitains Wepfer aus Hannover von dem Schiffe „Diana“ in die Mottlau, wurde zwar in Zeit von 15 Minuten gefunden und an Bord gebracht, doch blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Marienburg, 24. Juni. Gestern Nachmittag verschied plötzlich einer unserer geachtetsten und reichsten Mitbürger, Kaufmann Conzeng, auf seinem Landhause bei Sandhof, zum allgemeinen Bedauern unserer Stadt.

Königsberg, 26. Juni. Von Friedrichstein lehrte Se. K. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm vorgestern erst gegen 12 Uhr Nachts auf das hiesige Schloß zurück. Am gestrigen Morgen begaben sich Se. K. Hoheit nach dem Exercierplatze zur Inspicirung der Exercirübungen der dort versammelten Garde-Landwehr. Als diese beendet waren, lehrte der Prinz nach der Stadt zurück, um die auf der Königsstraße befindliche Maler-Akademie durch einen Besuch zu beehren, und nahmen Se. K. Hoheit mit großem Interesse die Atelier der Künstler sowie die Bildergalerie in Augenschein. Alsdann begaben sich Höchstderselbe zu Fuß über die Schloßsteichbrücke nach Königsgarten auf die Baustätte des Universitätsgebäudes. Nach dem Diner haben Höchstderselben dem Anfange des Preischießens der Garde-Landwehr auf dem Exercierplatze beigewohnt, alsdann sich vom Schlosse nach der Börsehalle zu der dort zu Ehren des hochverehrten Prinzen stattfindenden Festlichkeit sowie der Gondelfahrt auf dem Schloßsteiche begeben. Das festlich geschmückte große Boot, worin Se. K. Hoheit Platz nahmen, war von noch 7 anderen Böden begleitet; die Musikkapelle des 1. Inf.-Reg. konzertirte während der Fahrt auf einem Fahrzeug. Zur Illumination der am Schloßsteiche gelegenen Gärten waren die gewaltigsten Vorbereitungen getroffen. Die Schloßsteichbrücke war durch tausende von Flammen brillant erleuchtet. Heute wird Se. K. Hoheit um 7 Uhr Morgens dem Exercieren der

Garde-Landwehr auf dem Exercierplatze beiwohnen, und nach einem Sr. Exc. dem komm. General v. Werder abzustattenden Besuche mit dem von hier am Nachmittage um 2 Uhr 34 Min. abgehenden Schnellzug unsere Stadt verlassen. (R. S. 3.)

Als Ordonanz bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm für den ersten Tag Höchstderselber Anwesenheit hier selbst war ein Vice-Unteroffizier des zur Zeit hier versammelten Königsberger Garde Landwehr-Bataillons Kommandirt. Derselbe, ein Landmann aus Kapellen Kreises Labiau, von stattlicher Figur, — mindestens 6 Fuß 3 Zoll groß — hat einst im 1. Garde-Regiment zu Potsdam gedient, zu derselben Zeit als auch Se. Königl. Hoheit bei demselben Regiment stand. Se. Königl. Hoheit erkannte diesen Mann aus jener Zeit sofort wieder als derselbe jetzt den ersten Ordonanzdienst bei Höchstderselben verrichtete und wußten sogar gleich seinen Namen zu nennen. Se. Königl. Hoheit richtete darauf eine längere Zeit hindurch aufs Hundvollste und Freandlichste mehrere Fragen an den Wehrmann, erkundigten sich bei ihm nach seinen Familienverhältnissen und sonstigen persönlichen Angelegenheiten und erfuhr u. A., daß er eine kleine Familie hat, und die Vermehrung derselben mit nächstem zu erwarten sei. Bei dieser Mittheilung hatten Se. Königl. Hoheit die Gnade, Höchstderselben in den freundlichsten Ausdrücken sofort zur Uebernahme eines Pathenamts in eintretenden gedachten Falle einzuladen, und beim Schluß der Unterredung erinnerten Se. Königl. Hoheit den ganz beglückten Landwehr grenadier zweimal daran, diese Einladung seiner Zeit ja nicht zu verpassen und die erforderliche Mittheilung an Se. Königl. Hoheit gelangen zu lassen. (Wsp. 3.)

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den seitherigen Landraths-Amts-Verweser, Regierungs-Referendarius Otto Cai von Gottberg auf Groß-Ritten zum Landrathe des Kreises Friedland im Reg.-Bez. Königsberg zu ernennen.

### Die 100jährige Jubelfeier des Danziger Gymnasiums. (Nachtrag.)

Bei unserer Beschreibung des seltenen Festes beabsichtigten wir ein Gesamtbild der Festlichkeiten in möglichst schneller Aufeinanderfolge und mit den warmen Farben des augenblicklichen Eindrucks zu liefern und haben hoffentlich diesen Zweck erreicht. Etwas Anderes freilich ist es, mit Mühe und vollkommener Behaglichkeit alle einzelnen Data desselben vollständig zu liefern, und so ein diplomatisch genaues Actenstück zu deponiren, wie es vor 100 Jahren die Acta Jubilaei Gymn. Gedan. mit vollster Ausführlichkeit in einem ansehnlichen Folio-Bande brachten. Dem Vernehmen nach wird dieselbe ausgezeichnete Feder, der wir bereits außer Andern die Geschichte des Gymnasiums in zwei Sectionen verdanken, auch dieses erfreuliche Supplement hinzufügen, und dasselbe dem nächsten Oster-Programm einverleibt werden. Für jetzt begnügen wir uns, ein paar Einzelheiten, welche bei der sehr schnellen Berichterstattung mitten unter den Aufregungen des Festes übergangen sind, nachzutragen, und einiges sonst Interessante hinzuzufügen. Unter den mündlichen Glückwünschen in der Aula am ersten Festtage ist der des Hrn. Geh. Ober-Finanz-Raths Maue durch ein Versehen übergangen, welcher um so inniger an dem Ehrentage der Anstalt Theil nahm, als mehrere seiner Söhne, bereits in höheren Aemtern stehend, ihre Vorbildung dazu auf jener erlangten. Eine Gratulation von der Söbinger Bürgerschule durch Hrn. Sprachlehrer Schilling wurde durch eine eintretende Pause und ein kleines sich daran knüpfendes Mißverständnis gestört, jedoch eine Gratulationschrift von demselben überreicht. Beim Festmahle in Tschenthal ist leider die schöne Dankrede des Stadtverordneten-Vorstehers Hrn. Justizrath Walter vergessen worden, worin er mit gleich warmen Worten, wie sie der Direktor den städtischen Behörden gewidmet, die segensreiche Thätigkeit der hohen Schutzbehörden rühmte; desgleichen der herzlichste Toast, den der jugendliche Kreis, Hr. Dr. Löschin, auf die Jugend ausbrachte. — Schriftliche Gratulationen an die Anstalt und ihren Vorsteher sind eingegangen von Sr. Exc. dem Hrn. Cultus-Minister v. Raumer, von Sr. Exc. dem Hrn. Ober-Präsidenten Eichmann, von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium, von dem hiesigen Königl. Regierungs-Collegium, vom Geh. Ober-Finanz-Rath Hrn. Maue und dem Kgl. Staatsanwalte Hrn. v. Grävenitz, von den beiden Geh. Ober-Reg.-Räthen Herren Joh. Schütze und Wiese in Berlin, von denen Jener seit 26 Jahren für die Gymnasien segensreich wirkend, nächstens sein 50jähriges Amts-Jubiläum feiert, vom zeitigen Prorektor der Albertus-Univers. zu Königsberg, Hrn. Prof. Micholot, von den Geh. Räten Böck und Meinel in Berlin, Lobeck in Königsberg, von Dir. Gotthold, Prof. Lehms, Prof. Zabbach, Oberl. Lemig, und Dr. med. Fichtenhain daselbst, vom Joachimsthalischen und Friedrich-Wilhelm-Gymn. in Berlin, desgl. vom Dir. des Sr. Kloster-Gymn., Hrn. Bellermann, von dem Hrn. Pred. Dr. Rniewel in Stuttgart, Hrn. Pred. Güte in Thorn, Hrn. Pred. Schulz in Johannisburg (nebst einer kleinen Abhandlung), von Hrn. Dr. Förstmann in Wernigerode, von Hrn. Dr. Goldschmidt in Heideberg, von den (eingeladenen) Provinzial-Gymnasien zu Tilsit, Marienwerder, Thorn, Rastenburg, Hohenschein, Bromberg, Königsberg (Friedrich-Collegium), die sich auch persönlich beim Feste beteiligten, ferner von Culm, Deutsch-Krone, auch von Kofleben in der Provinz Sachsen, und von Eyck, wofür der zuvor bestimmte Vertreter bei der Feier fehlte. Dazu kommt noch das Doppel-Schreiben des Magistrates und der Stadtverordneten, enthaltend die Aufgabe der Beteiligung in corpore, so wie der zukommende Bescheid des Hrn. Polizei-Präsidenten v. Clausen wegen der Anordnungen, ferner ein Schreiben des Stadtverordneten Hrn. Mäkers v. Kottenburg, wobei er, ein Schüler der ehemaligen (ins Gymnasium übergegangen) Marienschule, ein Spiegeltelekop verehrt. Zu diesen 42 Nummern kommen ferner an Druckfachen: eine Gratulation des Gymnasiums zu Conig (mit schriftlicher Begleitung), eine auf Pergament gedruckte Botiotafel vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium in Posen, desgl. eine vom



**Inländische und ausländische Fonds-Course.**

Berlin, den 25. Juni 1858.

St. Brief Geld

Pr. Freim. Anleihe	4 1/2	100 1/2	100 1/2	Danziger Privatbank	4	84	83
Er. Anl. 50. 2. 4. 5. 7.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	Königsberger do.	4	84 1/2	83 1/2
do. v. 1856	4	100 1/2	100 1/2	Pomm. Rentenbr.	4	—	91 1/2
do. v. 1853	3 1/2	93 1/2	93	Posen'sche Rentenbr.	4	91 1/2	90 1/2
St.-Schuldscheine	3 1/2	83 1/2	83 1/2	Preussische do.	4	91 1/2	—
Präm.-Anl. v. 1855	3 1/2	115 1/2	—	Pr. Kl.-Anth.-Sch.	4 1/2	138 1/2	137 1/2
Dstpr. Pfandbriefe	3 1/2	—	—	Friedrichsbror	—	13 1/2	13 1/2
Pomm. do.	3 1/2	—	—	Oesterr. Metall	5	80 1/2	—
Pofensche do.	4	99 1/2	98 1/2	do. National-Anl.	5	81 1/2	80 1/2
do. do.	3 1/2	87 1/2	86 1/2	Poln. Schatz-Dlig.	4	—	107 1/2
Westpr. do.	3 1/2	82	81 1/2	do. Cert. L. A.	5	—	92
do. do.	4	90 1/2	—	do. Pfdb. i. S.-R.	4	89	—

**Schiffs-Nachrichten.**

Angelommen am 26. Juni:

E. Balder, Erion, v. London u. J. Raithnes, Albion, u. E. Bargward, Wittgenstein, v. Rouen m. Gütern. R. Willson, Willaget; J. Wilkens, Alberdina; R. Joutmann, Gertruda; E. Olsen, Celeritas; u. B. Smith, Superb, v. New-Castle u. D. Uffen, Wofle, u. J. Paack, Cathar., v. Hartlepool m. Kohlen. H. Ingbretsen, Haabet, v. Stavanger m. Heeringen. D. Schulz, Wilhelm, u. J. Bartels, Julie u. Marie, v. Wollgast m. Gütern u. Ballast. J. Reed, Lord Nelson, v. Stormoway m. Heeringen. A. Feddes, Orientje, v. Gothenburg; T. Olsen, Brødersminde, v. Calmar; F. Kleberg, Capbit, v. Stralsund; J. Ellis, John Ellis, v. Malmoe; F. Jobling, Williams; C. de Vries, Zwant Marg.; E. Haubus, Bertha, u. F. Kipp, Emanuel, v. Copenhagen; J. Vetterick, Uranus, v. Corfoe; F. Salvesen, die Biene, v. Lauenwig; W. Leibauer, Liberty, v. Collberg; B. Colle, jonge Pieter, v. Zwolle u. A. Jürgensen, Insulanerzin, v. Swenborg m. Ballast. R. Köhn, Sewerus, u. H. Parkmann, Dampf. Bromaster, v. Stettin m. Gütern.

Gesegelt von Danzig am 25. Juni:

H. Wulff, Laura Aug., n. Memel m. Gütern J. Annis, Emily, n. Burnham m. Dalkuchen. J. Jansen, die Braut n. Fowey m. Holz. J. Doll, Dampf. Stff, n. Veith u. W. Koch, Reptun, u. J. Dejeers, Dampf. Kronprinz, Louise, n. Amsterdam m. Getreide u. Holz.

Gesegelt am 26. Juni:

E. Krehn, Mittwoch, n. Liverpool m. Getreide.

**Angelkommene Fremde.**

Im Englischen Hause:

Der Capitän zur See u. Chef des Stabs der Marine Hr. Dell a. Berlin. Der Major a. D. Hr. v. Merveilleur a. Berlin. Hr. Lieutenant a. D. Hr. v. Stargardt. Hr. Deconom Baron v. Wolzogen a. Berlin. Hr. Assurance-Inspector Bier a. Gotha. Hr. Partikulier v. Sydow a. Holland. Die Hrn. Kaufleute Jongseneel a. Holland u. Isaacsohn a. Berlin. Hr. Bürgermeister a. D. Kaun a. Galmsee.

Hotel de Berlin:

Hr. Restaurateur Berkowski a. Marienburg. Die Hrn. Kaufleute Höpner a. Marienwerder, Lindemann a. Berlin, Löwenstein u. Wieser a. Dirschau und Moser a. Elbing.

Schmelzers Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Delgardt a. Königsberg, Joel a. Berlin, Göring a. Königsberg, Kusby a. Graubenz, Grug & Böttcher und Bauhof a. Berlin. Hr. Gutsbesitzer Gomer a. Wambie.

Reichhold's Hotel:

Die Hrn. Kaufleute Gotthilf a. Elbing, Schlesinger a. Etuhm und Wendisch a. Berlin.

Deutsches Haus:

Die Hrn. Kaufleute Ripkow, Gerth u. Groth a. Lauenburg und Heckmann a. Stettin. Hr. Gutsbesitzer Bialk a. Zdrada b. Puzgig.

Hotel d'Oliva.

Der Inspector der Schlesienschen Feuer-Versicherung-Gesellschaft Hr. Eichholz a. Königsberg. Hr. Pfarrer Raabe n. Gattin a. Löwenberg. Die Hrn. Kaufleute Silbernick a. Rowno, Meyer a. Königsberg und Nathan a. Birnbaum.

Hotel de Thorn:

Hr. Deconom Göbdecke a. Winna. Hr. Kaufmann Klein a. Bamberg. Hr. Prediger Weinberg a. Strasburg, Hr. Fabrikant Schag a. Carthaus.

**Feuerwerk und Concert.**

Montag, den 28. d. M., werde ich im Karmann'schen Garten auf Langgarten ein

**großes Land- und Wasserfeuerwerk**

abbrennen. Ich bin auch dieses Mal bemüht gewesen, geschmackvolle Zusammenstellungen der einzelnen Feuerwerkskörper zu wählen und erlaube mir nur zu bemerken, daß zum Schluß des Wasserfeuerwerks das kleine Dampfboot „Friedrich-Wilhelm-Victoria“ eine Luftfahrt auf dem Teiche machen wird. Beim Landfeuerwerk hebe besonders eine Caprice mit farbigen Lichtern verziert sowie eine Bomben-Röhren-Galerie und beim Schluß desselben eine große Sonne in wechselndem chinesischem Brillantfeuer mit andern geschmackvollen Nebenverzierungen verbunden, hervor. In den Pausen werden Bomben, Bombentröhren, pot à feus und Raketen verschiedenen Calibers abgebrannt.

Das Concert beginnt um 5 Uhr, das Feuerwerk um 9 1/2 Uhr. Entree à Person 3 Sgr. Kinder die Hälfte.

**J. C. Behrend,**  
Kunst-Feuerwerker.

comberger und eine schön gedruckte vom Braunsberger Gymnasium, zwei schön geschriebene vom Berliner Friedrich-Wilhelm dem Friedrich Werder'schen Gymn., eine Gratul.-Schrift n. Joachimsthal'schen daselbst. Fest-Gedichte in lateinischer Sprache sandten und überreichten: das Rassenburger Gymn., Königsberger Collegium Fridericianum, die beiden dortigen dtischen Gymnasien (gemeinsam), das zu Thorn und die esige Johannischule mit Abhandlungen zusammen, letztere auch einem deutschen Festgruße. Das Elbinger Gymnasium sandte eine handlung, die hiesige Petrischule zwei, das Marienwerdener Gymnasium und die höhere Bürgerschule zu Elbing auf Verment geschriebene Glückwünsche. Meineke, der berühmte Philolog, orte von seiner neuen Ausgabe des Athenäus den ersten Band mit gedruckter Dedicatio an Tubel-Gymnasium, und der Vater des en. Dr. Anton, Director des Gymnasiums in Rosleben, für die bliothek eine seltene Prachtausgabe des Virgil, mit Kupfern, zu London schienen, und außerdem mehre die Klöster und wissenschaftliche Anstalten r Provinz Sachsen betreffende ältere und neuere Schriften. Schon es Verzeichniß deutet an, daß es für die genauere Beschreibung des ubelfestes an Stoff nicht gebrechen wird.

**Vermischtes.**

\* Die Académie des jeux-floraux in Toulouse hat folgende reisaufgabe gestellt: „Woher kommt es, daß das höhere Schauspiel egenwärtig von der Scene wie verschwunden ist und dramatischen chöpfungen Platz gemacht hat, die eben so sehr die Kunst wie die itttlichkeit beleidigen?“ — Dies ist eine öffentliche Anerkennung der efunkenheit der französischen Bühne.

\* Im vorigen Jahre entstand in Helsingfors das Projekt, ein esellschaftshaus für die Studenten jener Universität zu begründen. is wurden zu diesem Zwecke Geldsammlungen veranstaltet, Concerte egeben u. s. w. Nunmehr sind aber 12 Studenten, aus verschiedenen eheilen des Landes stammend, auf die Idee gekommen, sich zu einer n diesem Sommer vorzunehmenden Tour durch das Land zu vereinigen, m zum Besten des projektierten Baues zu singen. Das Repertoire umst 120 Lieder, theils finnische und schwedische Volksweisen, theils eue Stücke. Die Sängerschaft beginnt mit einer Soiree in Helsingors am nächsten Montag. Dann wird die Reise nach mehr als 20 Städten ngetreten. Die Sänger dürften erst Anfangs September zurückkehren.

\* Die erste Brosche in den Wall der Crinoline ist gelegt; das Carlheater in Wien hat sie unbedingt verboten. In der „Waise aus Cowood“ eiterte die Dhmacht von Mißtreß Reed an ihrem eisenbeschlagenen Rock so gründlich und beharrlich, daß der interimistische Tyrann der Bühne, Hr. Groß, zum äußersten zu schreiten keinen Anstand nahm. Der Laube geht damit um, dieselbe große Maßregel für das Burgheater auf dem Wege sanfter Ueberredung durchzuführen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

Juni	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Luftthermometer	Thermometer der Erde	Thermometer im Freien	Wind und Wetter.
25	28" 1,37"	+20,7	+19,7	+14,5	DN.D. ruhig, bewölkt, gutes Wetter.
26	28" 2,09"	15,5	14,7	13,7	N.W. windig, klar mit leichtem Wolken.
12	28" 2,51"	18,1	17,1	15,8	W.N.W. frisch, bewölkt.

**Handel und Gewerbe.**

Die Berliner B.-u. H.-Z. schreibt: In den Handelskreisen der preussisch-russischen Grenze beschäftigt man sich in diesem Augenblick lebhaft mit dem Projekt einer neuen Bahnlinie, zu deren Ausführung bereits Einleitungen getroffen werden. Es ist dies die Linie von Warschau über Lublin und Jamosz nach Tomaszow zum Anschluß an die galizische Eisenbahn. Der erforderliche Kostenaufwand ist auf 10 Mill. S.-R. veranschlagt, und ist eine Gesellschaft bereits in der Bildung begriffen, welche diese Summe aufbringen und den Bau übernehmen würde. Die weitere Absicht geht dann dahin, von Jamosz aus eine Zweiglinie nach Wladimir in Wolhynien zu führen. Man hofft, durch die Ausführung dieser Bahnstrecken das reiche Wolhynien dem Handel der diesseitigen Ost-Provinzen erschlossen zu sehen.

Seit dem 1. Januar d. J. ist in Schweden bei Maß, Gewicht und Münze das Dezimalsystem eingeführt. Beim Längenmaß ist der bisherige Fuß beibehalten, nur wird derselbe jetzt in 10 Zoll à 10 Linien abgetheilt. Als Gefäßmaß sowohl wasser als trockener Waaren wird jetzt, anstatt der früheren Sonnen, der Kubikfuß angewendet.

Wörten-Verkäufe zu Danzig vom 26. Juni.

221 E. Weizen: 135pf. fl. 509, 133pf. fl. 470. 32 E. Gerste: 113pf. fl. 240, 111pf. fl. 234, 107pf. ord. gelb fl. 210.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 23. bis incl. 25. Juni.

361 1/2 E. Weizen, 26 1/2 E. Roggen, 2/3 E. Erbsen, 10 E. Erbsen, 6 1/2 Last Flottholz; 1166 Stück sächsene Balken, 83 Ctr. Stearin. Wasserstand 2 Zoll.

**Marktbericht.**

Bahnpreise zu Danzig am 26. Juni.

Weizen 124—134pf. 50—77 1/2 Sgr.

Roggen 124—130pf. 44—47 1/2 Sgr.

Erbsen 50—55 Sgr.

Gerste 104—118pf. 30—43 1/2 Sgr.

Hafer 60—85pf. 25—29 Sgr.

Espiritus 16 Thlr. pro 9600 % Tr.



**Den Herren Architecten Berlin's**  
empfehlen wir unser grosses Lager  
**Fremdenführer durch Danzig**  
und Umgegend,  
ferner in Auswahl  
**Ansichten, Pläne der Stadt**  
und Umgegend  
in den verschiedensten Grössen.

**Léon Saunier,**

Buchhandlung für deutsche und ausländische Literatur.  
Langgasse No. 20. nahe der Post.

**Am 1. Juli 1858:**

Ziehung der Obligationsloose des

**k. k. Oestreich. Staats-Anlehens**

vom Jahr 1854.

Jedes Obligations-Loos muss einen Gewinn erhalten.

Hauptgewinne in Gulden Conv.-Münze:

5 mal fl. 200,000, 5 mal fl. 170,000, 5 mal fl. 140,000,  
5 mal fl. 110,000, 30 mal fl. 100,000, 5 mal fl. 80,000,  
5 mal fl. 70,000, 5 mal fl. 60,000, 10 mal fl. 50,000,  
17 mal fl. 40,000, 23 mal fl. 30,000, 37 mal fl. 20,000,  
18 mal fl. 10,000, 130 mal fl. 5000.

Der geringste Gewinn beträgt 300 Gulden C.-M.

Obligations-Loose sind zum Tages-Cours zu haben.

Diejenigen Theilnehmer, welche die Loose nach der Ziehung wieder verkaufen wollen, haben nur den Unterschied des Ein- und Verkaufspreises von Pr.-C. Thlr. 4. per Loos einzusenden.

Bei Abnahme von 6 verschiedenen Nummern sind nur Thlr. 20 zu entrichten.

Die Ziehungslisten werden pünktlichst franco zugesandt.

Pläne, sowie jede gewünschte nähere Auskunft werden auf's bereitwilligste franco ertheilt.

**Anton Horix,**

Staats-Effecten-Handlung  
in Frankfurt a. M.

Ein Cand. Jur., der die Universitätsstudien beendigt hat, sucht aus Mangel an Mitteln zur Fortsetzung seiner Carriere sofort eine Hauslehrerstelle; derselbe ertheilt in allen Schulgegenständen den gründlichsten Unterricht. Gültige Adressen werden in der Expedition dieses Blattes sub C. R. erbeten.



Aecht per. **Guano**, Binn's Patent-Dünger/  
franz. **Dünger**gyps, **Zeolith**-Steinpappe  
im Vesta-Speicher auf der Speicher-Insel bei

**Joh. Jac. Zachert.**

**Auction zu Grebenerwald.**

Freitag, den 2. Juli 1858, Vormittag 10 Uhr, werde ich auf freiwilliges Verlangen des Försters Herrn Wicht wegen Räumung der Försterei öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

4 starke gute Arbeitspferde, 6 schöne Kühe, 10 Schweine,  
2 gute Hoshunde, 1 Spazier-, 1 Kastenwagen, 3 Schlitten,  
1 gr. Walze, 1 Kartoffelpflug, 3 Paar eisenzink. Eggen,  
1 eich. Mangel, verschiedene Sorten Bohlen, trockenes Nutz-  
holz und Weichselstangen, 3 Gespann led. Eielen, 2 Sattel,  
Holz- und Halfterketten, 2 Ripspläne, 1 großer Plan auf  
dem Felde zum Ausreiten des Rips, 30 Säcke, 1 Hackel-  
maschine, Wintharfe, 4 Ripsstiehe, Kommoden, Spinde,  
Tische, Stühle, Spiegel, 4 eisenbeschlagene Fleischsäffer, Haus-  
küchen- und Stallgeräthe, so wie die Erzeugnisse  
von 6 eult. Morgen Rüben, 3 Morgen Hafer,  
1 Morgen Gerste.

Der Zahlungstermin wird am Auctionstage angezeigt.

**Joh. Jac. Wagner,**

Auctions-Commissarius.

Mein auf das reichhaltigste assortirte Lager

gefaßter **Juwelen-Sachen**,  
**Gold- u. Silber-Waaren** eigenen Fabrikats,  
in 14kar. u. Dukat. **Gold**,  
**Gold- u. Silber-Ancre- u. Cylinder-Uhren**,  
(ächt Genfer Fabrikat in 18kar. **Golde**)

empfehle ich zu den allerbilligsten, wirklichen Fabrikpreisen.

Für alt gefasste Juwelen-Sachen, für Perlen, altes Gold u. Silber  
zahle ich den allerhöchsten Werth, und für noch brauchbare Gegenstände  
auch Façon.

**A. Meschelsohn,** Juwelier

in Berlin, Königsstraße 30.

Zur Messe in Frankfurt a. D., Jüdenstr. 13.

**Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.**  
**Berlinische Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank.**

Das Wohl vieler Familien hängt von der Lebensdauer einer Person ab, mit deren oft unerwartet erfolgendem Tode nicht selten Noth und Sorgen eintreten. In dem Interesse Jedermanns liegt es, diesen Folgen vorzubeugen, und besonders die Seinigen gegen Mangel dadurch zu schützen, daß er ihnen ein bei seinem Ableben zu erhebendes Kapital oder eine fortlaufende Pension sichert, wenn er solches ohne zu große Opfer erreichen kann.

Die seit 22 Jahren bestehende Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt **Versicherungen auf das Leben einzelner oder verbundener Personen** zum Betrage von 100 bis 20,000 Thaler gegen Zahlung billiger Beiträge, und gewährt außerdem den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn versicherten Personen Zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Ebenso werden von der mit der Gesellschaft verbundenen Berlinischen Renten- und Kapitals-Versicherungs-Bank gegen Einzahlung von Kapitalien oder Entrichtung von halbjährlichen Prämien: **Pensions-Versicherungen** für Wittwen und andere Personen zum Betrage von 20 bis 600 Thlr. jährlich, Kinder-Unterstützungs- und Alters-Versorgungs- und Pensions-Versicherungen, sowie **Renten- und Kapitals-Versicherungen** der mannigfaltigsten Art übernommen.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Verforgers schon im ersten Jahre der Versicherung erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer-Brücke No. 8., sowie von sämmtlichen Agenten derselben ertheilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

Danzig, im Juni 1858.

**H. A. Kupferschmidt, Haupt-Agent,**

(Comptoir: Breitgasse 52, im Lach).

**Th. Schirmacher,**

(Comptoir: Hundegasse 13).

- In **Conig**
- **Culm**
- **Dt. Crone**
- **Dt. Eylau**
- **Elbing**
- **Graudenz**
- **Marienwerder**
- **Marienburg**
- **Neustadt i. Westpr.**
- **Pr. Stargardt**

- Herr **Stadtkämmerer Dahlke.**
- **Rentier C. Citner.**
- **Buchhändler P. Garms.**
- **Kreis-Gerichts-Sekretair Moehrs.**
- **Heinr. Wiedwald.**
- **Otto Hölzel.**
- **Neg.-Calculator Schröder.**
- **Apotheker W. Sakstein.**
- **Oberlehrer F. Geiger.**
- **Bürgermeister Ewe.**

Agenten  
der  
Berlinischen  
Lebens-  
Versicherungs-  
Gesellschaft.